FRUCHTKASTEN

Die Neustrukturierung des Fruchtkastens geht von folgenden Prämissen aus:
Eine Syntax von Baudenkmal, gesetzlichen baulichen Anforderungen und der atmosphärischen Qualität des Ausstellungs- und Veranstaltungsraumes zu schaffen.
Offen zur Stadt, präsent zur Tübinger Straße, bildet die zweigeschossige wiederhergestellte MarktHalle den Auftakt der Promenade durch das Haus. Zugleich ist die Halle im Haus auch Exponat von romanischen Hausfragmenten zur Stadtmauer zum mittelalterlichem Fachwerk. All diese Zeitschichten werden in ihrer Abfolge sichtbar.

Im Erdgeschoss finden die Kulturvermittlung, das Café und der Regionalmarkt flexibel ihren Platz. Im romanischen Steinhaus ist das Stadtmodell und die Einführung als Film verortet. Der Fruchtkasten wird durch einen neuen Baustein ergänzt, der neue „Winkelkasten" markiert den Haupteingang und ermöglicht im Inneren zweifach Freiheit. Zum einen wird wertvolle Innenraum nicht durch einen zweiten baulichen Rettungsweg verstellt, zum Anderen bieten zwei bauliche Rettungswege die notwendige Freiheit in der Nutzung und dem Ausbau, ohne die historische Holzstruktur unangemessen überformen zu müssen.

Das Glacis der historischen Stadtmauer rund um den Erker wird freigestellt und stärkt so die historische Stadtansicht von Osten im räumlichen Kontrast zu dem Diskurs in der Enge im Winkel. Der innere Weg durch das Haus führt nach dem Stadtmodell über den oberen Aufgang nach oben auf die Zwischengalerie. Dort entsteht mit Sichtbezug zur Halle nahe dem öffentlichen Raum ein abgrenzbarer etwa hundertfünfzig Quadratmeter großer Sonderausstellungsbereich, eine Größe nutzbar für eigene Produktionen oder Übernahmen. Von dort gelangt der Besucher in das zweite Obergeschoss in den Dauerausstellungsbereich. Den Auftakt dort bildet ein bedruckter textiler Wandbehang als Zeitstrahl. Dem schließen sich die sogenannten Herrenberger Kästle an, unterstützt als mehrsprachige Soundinstallation in schwäbisch und hochdeutsch. Rund um den Erker mit Blick auf das Glacis werden der Stadtbrand und die Bauernkriege thematisiert.

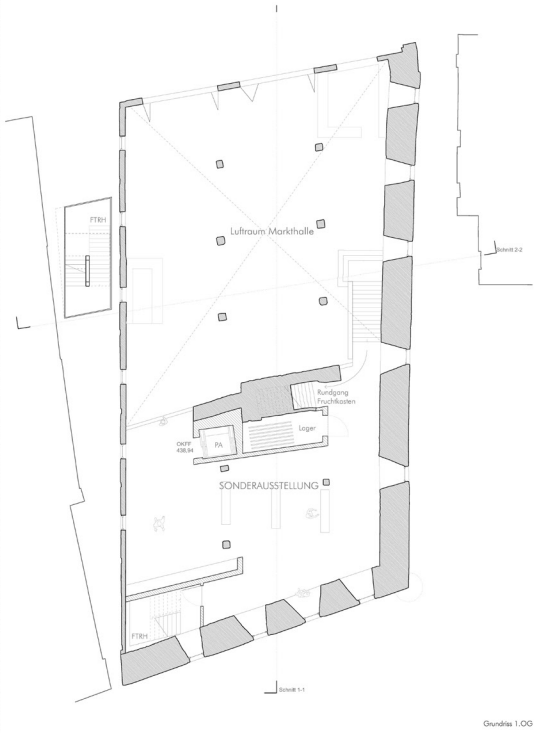
Exemplarisch werden folgende zwei Themen aufgezeigt:
Exemplarisch 1. Übertrag und Neuanfang in der neuen Welt anhand des Möbelproduzenten Walter Knoll. Exemplarisch 2. Streuobstwiese als württembergische Kulturlandschaft, historischer Kontext und ökologischer Bedeutung. Eine Raum- und Bodeninstallation „zum Auflesen" ergänzt diese Abteilung. Dazwischen Folien und Artefakte, Alltägliches abgestellt und nicht ausgestellt.

Im 3. Obergeschoss, sich über die gesamte Höhe des Dachstuhls öffnend, findet der Veranstaltungssaal für hundertfünfzig Personen seinen angemessenen Raum. Nutzungstechnisch damit verknüpft mit den dafür notwendigen dienenden Räumen, dem Verwaltungsbüro und dem Multifunktionsraum.

Darüber im Dachgeschoss sind das Zwischenlager, die Werkstatt, der Saalraum und Lüftungstechnik untergebracht.

Wenn Erinnerung in einer Stadt wesentlich ist, dann ist die Umnutzung und das Weiterbauen des alten Hauses mit neuen Nutzungen zu einem performativen Ort ein wichtiger Baustein gleichermaßen für die städtebauliche Struktur und die Zivilgesellschaft Herrenbergs.

FRUCHTKASTEN



DAS HAUS ALS EXPONAT
VOM ROMANISCHEN HAUSFRAGMENT ZUR STADTMAUER ZUM MITTELALTERLICHEN FACHWERK

DIE MARKTHALLE
OFFEN ZUR STADT, OFFEN ZUR TÜBINGER STRASSE. DER WIEDERHERGESTELLTE ZWEIGESCHOSSIGE RAUM IST AUFTAKT DER PROMENADE DURCH DAS HAUS

AUFTAKT
KULTURVERMITTLUNG UND STADTMODELL ALS INTRO IN DEN ROMANISCHEN FRAGMENTEN

GENUSS
REGIONALMARKT UND CAFÉ SIND ALS FLEXIBLE NUTZUNGEN IM ZENTRALRAUM DES ERDGESCHOSSES

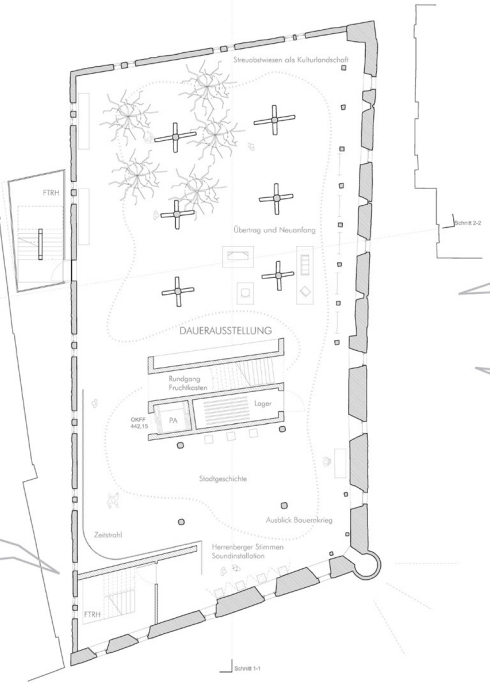
GALERIE
AUF DER ZWISCHENEMPORE MIT SICHTBEZUG NAHE DER ÖFFENTLICHKEIT ENTSTEHT DER ABGRENZBARE SONDERAUSSTELLUNGSBEREICH

FLEXIBILITÄT
DIE FREISTELLUNG DES ROMANISCHEN TEILS UND DER STADTMAUER WIRD DURCH DIE ZWEIGESCHOSSIGE FLEXIBEL BESPIELBARE HALLE ERMÖGLICHT. SIE IST AUFTAKT DES WEGES DURCH DIE GESCHOSSE

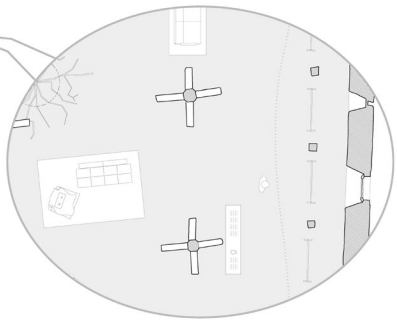
Ansicht Nord

Ansicht West

M 1:100



Grundriss 1.OG M 1:100



EXEMPLARISCH I
ÜBERTRAG UND NEUANFANG IN DER NEUEN WELT ANHAND VON WALTER KNOLL

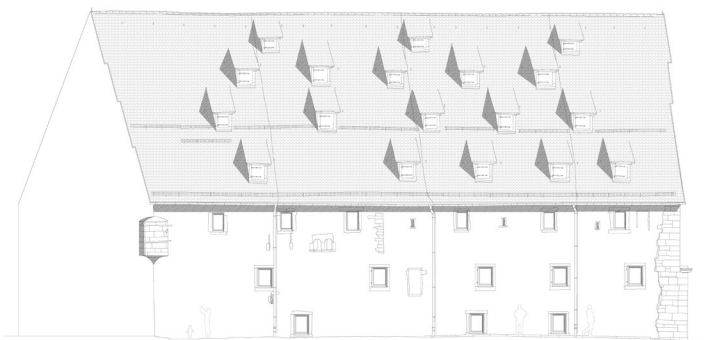
ERKER SÜD-OST ECKE
BLICK AUF DAS VORMALIGE GLACIS UND DEN BAUERNKRIEG

SZENOGRAPHIE
ARTEFAKTEN UND EXPONATEN- WIRD DER SZENOGRAPHISCHE RAHMEN DURCH DIE EXEMPLARISCHEN STATIONEN GESETZT

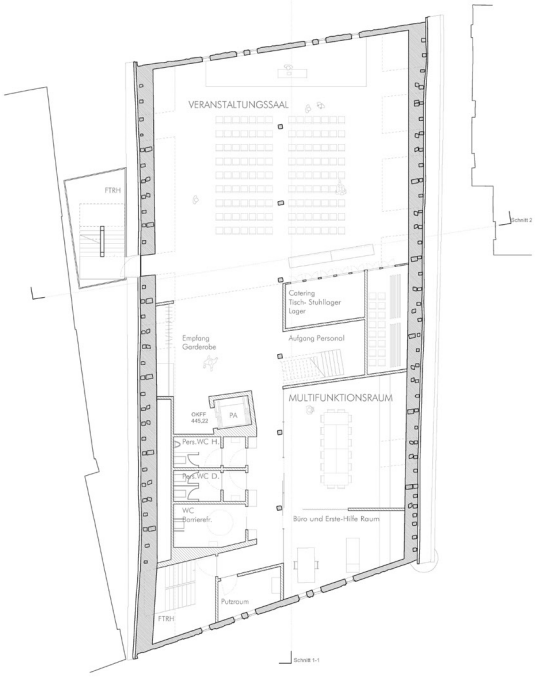
RUNDGANG DAUERAUSTELLUNG
AUFTAKT BILDEN DER ZEITSTRAHL ALS TEXTILE WAND UND DIE 5 STELEN DER „HERRENBERGER KÖPFE" MIT KLANGINSTALLATION, MEHRSPRACHIG SCHWÄBISCH UND DEUTSCH

EXEMPLARISCH II
DIE STREUOBSTWIESE ALS WÜRTTEMBERGISCHE KULTURLANDSCHAFT. RAUM- UND BODENINSTALLATION ZUM „AUFLESEN"

Ansicht Nord



Ansicht West M 1:100



Grundriss 2.OG

Grundriss 1.OG

ATMOSPHÄRE

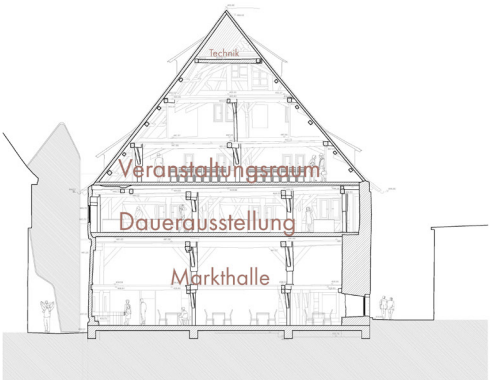
DURCH DIE GEOMETRIE DES DACHSTUHLS ENTSTEHT FÜR DEN VERANSTALTUNGSSAAL EIN GROSSZÜGIGER UND NOTWENDIGER LUFTRAUM. DIE SCHLEPPGAUBEN BRINGEN ZENITLICHT UND WERDEN ZUSÄTZLICH ZUR BE- UND ENTLÜFTUNG HERANGEZOGEN. AUSSERDEM ERFOLGT EINE MECHANISCHE BELÜFTUNG.

ENTFLUCHTUNG

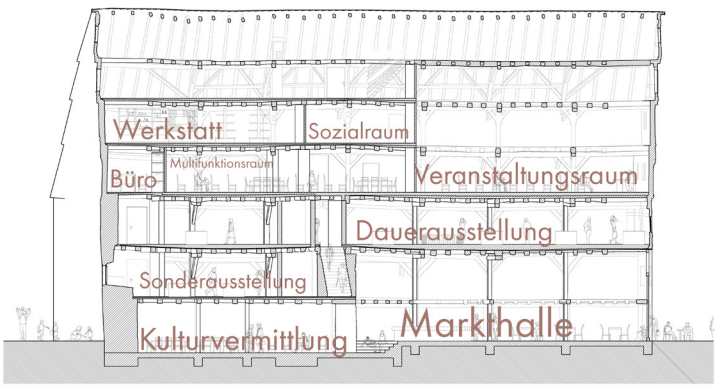
NUR DURCH DIESE ENTFLUCHTUNGSOPTIONEN WIRD EIN VERSTELLEN DER INNEREN RAUMDISPOSITION (VERSAMMLUNGSSAAL, MARKTHALLE) ERMÖGLICHT

DER VERANSTALTUNGSSAAL

NUTZUNGSRECHTLICH IST DAS KONSTRUKT MÖGLICH DURCH ZWEI BAULICHE RETTUNGSWEGE IM SÜDEN UND IM WINKEL, WO SICH DER WINKELKASTEN BEFINDET

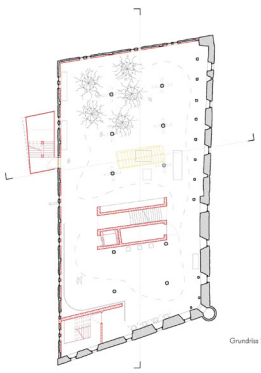


Schnitt 2-2



Schnitt 1-1 M 1:100

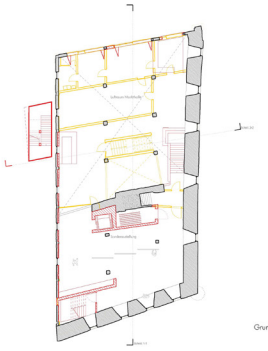
FRUCHTKASTEN



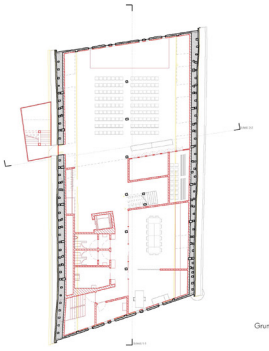
Grundriss 2.OG

Grundriss 2.DG

Grundriss EG

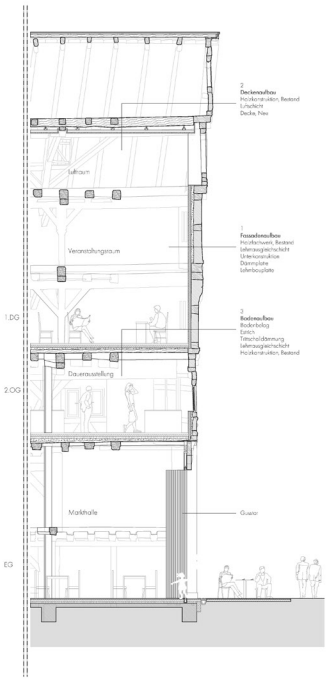
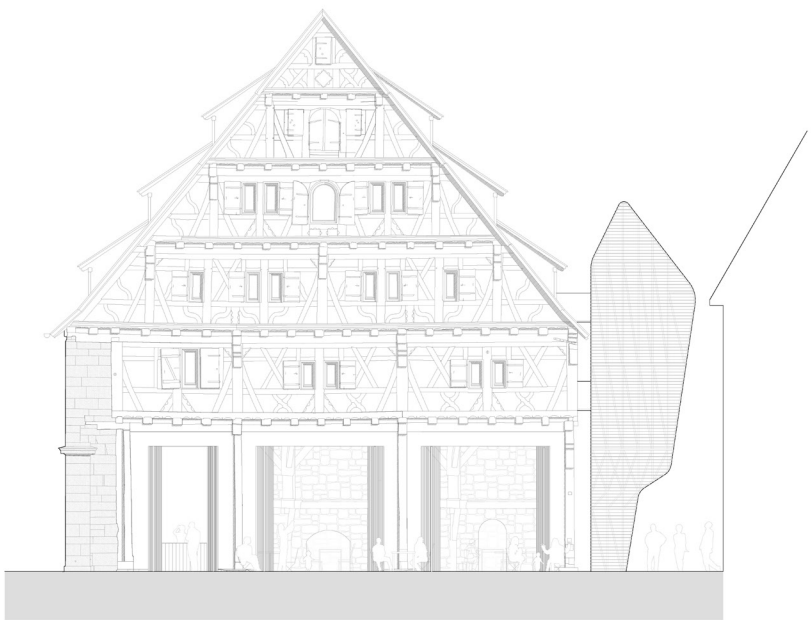
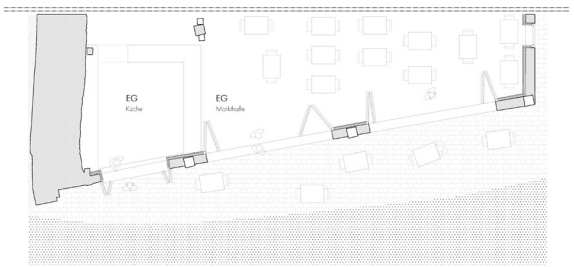


Grundriss 1.OG



Grundriss 1.DG

Eingriffspläne M 1:200

Neubau

Abbruch